



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

280. Joachim Maltzan bitet den Herzog Heinrich von Mecklenburg um  
Beistand in seiner Ehrensache gegen Christoph von Quitzow auf einem zu  
Berlin auf Johannis angesetzten Tage, am 29. April 1526.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

280. Joachim Maltzan bittet den Herzog Heinrich von Mecklenburg um Beistand in seiner Ehrensache gegen Christoph von Quitzow auf einem zu Berlin auf Johannis angelegten Tage, am 29. April 1526.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst, genediger here. Mein pflichtwillige dienst feint e. f. g. in vnderthanigem, schuldigen gehorsam mit allem vhleisz zuuornn bereith. G. f. vnd her. Ich gebe e. f. g. vnderthenigklich zu erkennen, wie sich Christoffer van Quitzaw in vorschynner zeit aus eygenem, freuelichem, mutwilligem vnd hinderlistigem furnemen sich zu mir genotiget vnd gedungen vnnnd in seinenn mutwilligen, vorschlagen wortten an meynen ritterlichen standt, gut geruchte, eher vnnnd gelimpff an alle vorwirckunge ader redeliche vrsach gegriffen, das Quitzaw zw keiner zeit beweisen, noch war machen fall, darauß ich verursacht, meiner eren nottorfft nach mich in worth vnd schriefft vnnnd tedtlich furnemen mit ime zu lassen vnnnd dar auff in meinem iungsten vnd letzten schreiben ime zugeschrieben, das ich als vff den tagk Johannis Baptiste, schirft khomen, zeitlich vor abentz zum Berlynn an der Spree mit gotlicher verleyhunge vnnnd hulff erscheinen will. — — — Die weil mir nhun denne an dieser sachen zum hochsten vnd meisten meines leibs, eher vnd guts nicht mehr ader hochers gelegen sein kan ader magk, so ist derhalben ann e. f. g., als zcu meinem genedigen erbherren, mein vnderthenige vhleissige bitte, e. f. g. wol mir zu meiner ehren nottorfft vff vorschriebener malstat vnd zeit, also vff den tag Johannis Bapstiste, schirft khomen, zeitlich vor abentz bey mir zum Berlin ann der Spree genedigklich erscheinen vnd e. f. g. darselbest neben andern meynen genedigen vnnnd gunstigen hernn, freunden vnnnd andern guten gesellen, die ich vff vorschribene zeit auch dohin gebetten habe, E. f. g. woll mir in dieser sachen genedigklich beystendich sein, wie vnnnd in was gestalt ich den handell nach gestalt der sachen mit dem vorgeschrieben Quitzawen furneme vnnnd anstelle, darmit ich dem handel nicht zu nil ader zu wenigk thu, vnnnd das ienige inn dieser sachen furnhem, das nach gestalt der sachen meiner ehren nottorfft erfordern will. Genediger furst vnnnd here, ich stelle gar kein zweiffell, e. f. g. wirt genedigklich ansehen, das dieser handell meiner ehren nottorfft erfordert vnd nicht hochers erfordern kann, e. f. g. will mich derhalben nicht verlassen, funder genedigklich erscheinen, das wil ich vmb e. f. g. in vnderthanigem, schuldigen gehorsam pflichtwilligk vordienenn. Bitt des e. f. g. ein schriftlich anthwurd. Datum Grauppen, fontags Cantate, anno etc. XXVI<sup>o</sup>.

E. F. G.

gehorsamer, pflichtwilliger

Joachim Moltzann, Ritter.

Dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten vnd hern,  
hern Heinrichen, hertzogen zw Meckelburg etc.,  
meinem genedigen hern, vnderthenigklich.

(L. S.)

Eisch, Maltzansche Urkunden-Sammlung V, 59.